

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	1
1. Fünf Landeskirchen im heutigen Hessen	7
2. Grundidee und Vorgeschichte der Marburger Konferenz.....	13
3. Die Arbeit der Marburger Konferenz von 1926 bis 1933.....	19
3.1. Einladung und konstituierende Sitzung	19
3.2. Die Arbeit der Marburger Konferenz bis 1929	21
3.2.1. Der Fünferausschuss – Oktober 1928 bis Mai 1929	26
3.3. Die Arbeit der Marburger Konferenz und der vereinigten parlamentarischen Ausschüsse von 1930 bis 1932.....	40
3.3.1. Die Verhandlungen der Marburger Konferenz.....	40
3.3.2. Die Arbeit der vereinigten parlamentarischen Ausschüsse.....	41
3.3.2.1. Der Verfassungsausschuss.....	45
3.3.2.2. Der Finanzausschuss	48
3.4. Alleingänge und Neuorientierungen.....	54
3.4.1. Forcieren und Zögern.....	54
3.4.2. Alternativen	57
3.4.3. Die Unterbrechung der Sitzungen der „vereinigten parlamentarischen Ausschüsse“	59
4. Die nationalsozialistische Kirchenpolitik und die Zwangsvereinigung der hessischen Landeskirchen	63
4.1. Die nationalsozialistische Kirchenpolitik.....	64
4.2. Die Zwangsvereinigung der hessischen Landeskirchen.....	68
5. Die Gründungen der EKHN und der EKKW nach Ende des Zweiten Weltkriegs.....	75
6. Die Arbeit der Marburger Konferenz bis heute	79
6.1. Die Neubelebung der Marburger Konferenz 1947 bis 1951.....	80
6.2. Die Wiederaufnahme der Marburger Konferenz 1964 bis 1968.....	84
6.3. Verschiedene Entwicklungen und Projekte beeinflussen die kirchliche Zusammenarbeit 1969 bis 1978	86
6.3.1. Synodale Ausschüsse als zweites Gremium zwischen- kirchlicher Kommunikation 1969 bis 1971	86
6.3.1.1. Parallelität der Kommunikationsgremien	88
6.3.2. Die Bestrebungen für eine südwestdeutsche Kirchen- konföderation 1971 bis 1977	89
6.3.3. Die Marburger Konferenz gewinnt an Bedeutung und konsolidiert sich	92
6.4. Die Marburger Konferenz heute – ein Ausblick	95
Zusammenfassung	97

Anhang.....	101
Teilnehmer.....	101
Quellen, Archivalien.....	108
Literaturliste.....	112
Abkürzungsverzeichnis.....	116
Personenregister.....	117
Ortsregister.....	119